

# Wenn Rücken und Beine Probleme machen

200 Besucher informieren sich bei Hochstift-Veranstaltung über das Thema „Altersbedingte Krankheiten“

Von Joachim Bonath

**WORMS** Der Andrang bei dem Vortrag „Altersbedingte Krankheiten – Rückenschmerzen und Gehschwierigkeiten“ durch die überwiegend älteren Besucher war so groß, dass die Stühle im Konferenzraum des evangelischen Krankenhauses Hochstift beinahe nicht ausreichten. Kein Wunder, handelte es sich doch um ein Thema, mit dem jeder irgendwann konfrontiert wird.

Die Begrüßung und Moderation der Veranstaltung übernahm sehr humorvoll und „zitatensfest“ Dr. Rüdiger Stiefel, leitender Oberarzt der Abteilung für Innere Medizin mit einem Goethe-Zitat: „Gern der Zeiten gedenk ich, da alle Glieder gelenkig – bis auf eins. Doch die Zeiten sind vorüber, steif geworden alle Glieder – bis auf eins.“ Damit hatte er im Handumdrehen die Zuhörerschaft auf seiner Seite und ihre Bereitschaft einem nicht immer einfachen Thema aufmerksam zu folgen, geweckt.

## Das Alter möglichst funktions-tüchtig erleben

In seinem Vortrag machte Dr. Csaba Reich deutlich, dass es aufgrund der Multimorbidität, also mehrerer Erkrankungen und/oder Funktionseinschränkungen von Organen nicht unbedingt das Ziel sei, den Patienten kurativ (heilend) zu behandeln, wohl aber seine Beschwerden zu lindern. Auch sei es wichtig, der Psychosomatik des Alters Rechnung zu tragen, das heißt auf



Der Vortrag von Dr. Salvador Reyes, Leiter des neurochirurgischen Fachbereiches am Hochstift, stieß auf großes Interesse in der Zuhörerschaft. Foto: Privat

das Zusammenspiel des Körpers und des Geistes zu achten. Ziel der Altersmedizin sei es, das Alter funktionstüchtig zu erleben. Wichtig sei dabei auch, dem verlangsamten Stoffwechsel des Älteren bei der Medikation Rechnung zu tragen, da die Medikamentenstudien alle an jüngeren Probanden gemacht worden seien.

Den drohenden Verlust der Selbstständigkeit sowohl körperlich als auch geistig aufzufangen bedinge eine gute interdisziplinäre Zusammenarbeit der einzelnen Fachrichtungen, die im Hochstift gewährleistet sei durch die für die Altersmedizin speziell geschulten Ärzte, Schwestern und Pfleger. In die morgendliche

Teambesprechung werden auch die Ergotherapeuten, Physiotherapeuten und – falls nötig – die Logopäden hinzugezogen; im Mittelpunkt aber stehe der kranke Mensch.

Ein ganz besonderes Angebot macht das „Medizinische Versorgungszentrum Hochstift“ (MVZ), dessen ärztlicher Direktor der Neurochirurg mit der Zusatzbezeichnung „spezielle Schmerztherapie“ Dr. Salvador Reyes ist: Im Jahre 2005 gegründet, ist es die erste neurochirurgische Praxis in Worms, die 2007 mit den zusätzlichen Fachgebieten Neurologie und Psychiatrie erweitert wurde.

## Zehnjährige Leidensodyssee

## mit einer Operation beendet

Eindrucksvoll berichtete eine 82-jährige Patientin von einer Leidensodyssee: „Über zehn Jahre lang konnte ich weder schmerzfrei gehen noch liegen.“ Orthopäden und Neurologen hätten von einem chirurgischen Eingriff abgeraten, der viel zu gefährlich sei in diesem Alter. „Eher zufällig“, so die auswärtige Patientin, habe sie vom MVZ erfahren und sei hier im Januar 2013 operiert worden. Drei Spinalkanalstenosen seien erweitert worden und schon am nächsten Tag sei sie völlig beschwerdefrei gewesen. Etwa 200 Bandscheiben-Operationen pro Jahr führe er nach sorgfältiger Abklärung

durch, denn viele Bandscheiben-vorfälle müssten nicht operiert werden.

Anders sähe es bei den sogenannten Spinalkanalstenosen, also Verengungen des Wirbelkanals, die auf die Nerven drücken und schlimme Schmerzen verursachen, aus: „Wir machen ein großes Fenster, damit die Nerven wieder Platz finden im Wirbelkanal“, so Dr. Reyes. Etwa 250 Operationen dieser Art seien es jährlich. Er verwies noch auf seine großen Erfahrung: Seit 31 Jahren operiere er und es sei noch in keinem einzigen Fall zu einer Lähmung gekommen. Und auch das: Die Erwartung, in größeren Häusern besser versorgt zu werden, sei falsch; auf die Erfahrung und die gute Pflege komme es an.

## Schmerzvermeidung durch Schonhaltung kann zur Steifheit führen

Anästhesist und Intensivmediziner Dr. Andreas Brosch referierte über das Thema Schmerz. Er verwies auf den Teufelskreis Schmerz, Angst, Stress, Vermeidung des Schmerzes durch Schonhaltung und dadurch unbewegte Gelenke, die wiederum zur Versteifung führen können. Auch interessant: Schmerz ist messbar und das Schmerzgedächtnis vergisst den Schmerz auch dann nicht, wenn er gar nicht mehr vorhanden ist.

Die verbliebenen Zuhörer dankten den Referenten mit Applaus und der eine oder andere nahm noch das angebotene Einzelgespräch wahr.